

# Ergebnis-Protokoll Nationales Impfgremium (NIG)

45.Sitzung der Funktionsperiode 1. Jänner 2020 bis 31. Dezember 2023

**Zeit und Ort:** Videokonferenz am 22.12.2021, 08:00-11:40 Uhr

## Abkürzungsverzeichnis:

BMSGPK	Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
NIG	Nationales Impfgremium (Österreich)
COVID-19	Bezeichnung der Erkrankung
AZ	AstraZeneca
EMA	European Medicines Agency (europäische Arzneimittel-Agentur)

## 1. Schutz gegen Omikron

Ob Omikron die Schutzwirkung einschränkt, ist noch nicht ausreichend beurteilbar, da es noch zu wenige Daten gibt.

Dennoch wird eine Empfehlung für Menschen benötigt, wo die 3. Dosis schon im Frühherbst war (besonders HCW, systemkritische Personen und Risikogruppen), da unter diesen Personen eine hohe Nachfrage nach einer 4. Dosis entsteht, um sich besser gegen Omikron zu schützen - damit nicht schlimmstenfalls zu viele gleichzeitig krank/infiziert/abgesondert werden.

Kinderimpfung 3. Dosis: hier besteht bereits eine Nachfrage – aktuell gibt es keine Empfehlung zur 3. Impfung. Es gilt weiterhin, dass wie auch bei Erwachsenen Geimpfte gegenüber Ungeimpften einen deutlichen Vorteil haben.

3. Impfung bei 12-17 Jährigen: auch hier gibt es noch zu wenige Daten, die eine Änderung rechtfertigen könnten. Im Zuge der Ausbreitung der Omikronwelle und damit Impfwillige nicht wenige Tage vor den 6 Monaten weggeschickt werden, können diese ab 4 Monaten eine weitere Impfung erhalten – prinzipiell und allgemein soll das Intervall jedoch bei 6 Monaten in dieser Altersgruppe bleiben.

## 2. Novavax

Da noch keine Daten hinsichtlich der 3. Impfung vorliegen und man mit den ersten verfügbaren Dosen jedenfalls den Focus auf die Personengruppen legen will, die auf den Impfstoff von Novavax warten und bisher noch keine Impfung erhalten haben, soll dieser in erster Linie für Erstimpfungen oder für Personen mit Kontraindikation zu den bisher zugelassenen Impfstoffen eingesetzt werden.

### **3. Schwangere**

Daten zeigen, dass das Ansteckungsrisiko ist in allen Phasen der Schwangerschaft gleich hoch ist, aber die Inzidenz für symptomatische und besonders für schwere Verläufe ab dem 2. Trimenon stark steigt. Insbesondere Intensivpflichtige Verläufe nehmen mit der Schwangerschaftsdauer zu. Dementsprechend sollten Schwangere unbedingt **vor** der Schwangerschaft bereits geimpft sein. Falls diese noch nicht geimpft sind, gilt jedenfalls die Empfehlung, die Impfung im 2. Trimenon nachzuholen.

### **4. Impfplan**

Seitens BMSGPK werden die Änderungsvorschläge präsentiert und offene Fragen geklärt und direkt in den Impfplan eingearbeitet.

### **5. Schluss**

Das BMSGPK dankt für die Teilnahme und den konstruktiven Austausch und beendet die Sitzung.